

Ideenwettbewerb der Stadt Sulzburg für das Ernst Leitz Haus

Geokulturelle Erläuterungen zur Konzeption.pdf

Voraussetzungen

Sulzburg ist eine kleine Stadt am Rande des Schwarzwaldes. Behütet durch die seitlichen Ausläufer der Berge liegt es inmitten einer schönen Naturlandschaft. Sulzburg hat eine lange und eindrucksvolle Historie und erhielt im Laufe der Geschichte das Stadtrecht verliehen.

Im Ortszentrum von Sulzburg befinden sich mehrere kleine Geschäfte. Jedoch zeichnet sich der Trend ab, dass diese Geschäfte nach und nach aufgegeben werden. Es bräuchte mehr kaufkräftige Besucher und unterstützende Einheimische, um diesen Trend zu stoppen. Die Stadt hat, wie sie selbst sagt leere Kassen. In der Vergangenheit wurden bereits alte historische Gebäude veräußert (z.B. das historische Schloß), um die Finanzen aufzufüllen. Politische Themen werden vom Gemeinderat und der Verwaltung oftmals hinter verschlossenen Türen diskutiert. Der Bürger wird praktisch kaum beteiligt und von der Entwicklung ausgeschlossen.

Was macht die politische Haltung und Vorgehensweise für eine Aussage?

Die Veräußerung und Abgabe alter geschichtsträchtiger und denkmalgeschützter Häuser zeigt das fehlende Interesse der Verantwortlichen die Gebäude als festen Bestandteil von Sulzburg zu behalten und zu bewahren. Die Geschichte ist das Fundament eines Ortes, etwas worauf alles aufbaut und worauf sich alles entwickeln konnte. Eine Abgabe dieser Kostbarkeiten ist eine Abgabe der Wurzeln eines Ortes. Es verschwinden damit nicht nur die Häuser, sondern auch die Möglichkeiten sie kulturell zur Repräsentation einzusetzen und damit ihre Geschichte und ihren Wert für Sulzburg zu erhalten.

Eine Politik, die den Bürger nicht einbezieht, ja sogar von der Diskussion ausschließt, zeigt eine mangelnde Bereitschaft eine transparente Politik zuzulassen. Auf der einen Seite wird der Bewohner gebraucht, um die Innenstadt zu retten, um durch Aktivitäten die Attraktivität zu erhöhen, um durch eine Identifizierung eine Verantwortung aufzubauen. Auf der anderen Seite wird der Bürger, der Verein, die Initiativen, die fest im Ort verwurzelt ist, nicht oder nur unzureichend an der Entwicklung und Entscheidung beteiligt.

Welcher Bürger identifiziert sich mit einem Ort, einer Verwaltung und einer Wertschätzung für etwas, was ihm entzogen wird? Welche Entwicklung nimmt ein Ort, der seine Geschichte veräußert und seine Kostbarkeiten verkauft?

Konzeptionsgedanken

Genau an diesem Punkt setzt die Konzeption für das Ernst Leitz Haus an. Als Erstes stellt sich die Frage, was den Ort stärkt, dem offensichtlich die Kraft fehlt, sich selbst zu helfen? Wenn wir diese Frage auf uns als Menschen übertragen, und uns fragen, was uns stärkt, wenn wir schwach sind,

dann kommen wir sehr schnell selbst an den Punkt, dass wir uns unserer eigenen Stärken bewusst werden müssen, da sie unser Fundament bilden und uns wieder Kraft geben können.

Wo sind nun die Stärken von Sulzburg?

Das größte Fundament was Sulzburg hat, ist neben der Geschichte des Bergbaus, die Stadtgeschichte, die Geschichte von St.Cyriak, die Geschichte des Klosters, die jüdische Geschichte, der alte Friedhof, die vielen alten Häuser, die Stadtstruktur und die Naturlandschaft die Sulzburg einmalig machen.

Ist eine Entwicklung zu einem Wohngebiet, eine Industriestandort zu einem Ort ohne Geschichte ratsam?

Es ist doch so, dass viele Gemeinden, Ortschaften und Städte, die keinerlei Geschichte, keine Substanz, keine Basis haben....., sich unendlich schwer tun, Besucher anzulocken, eine Infrastruktur anzulegen und Entwicklungen anzugehen. Sulzburg beraubt sich mit einer Entwicklung fernab seiner Geschichte und seiner Möglichkeiten, genau den Merkmalen, die es von anderen Orten unterscheidet, die es attraktiv und einmalig machen.

Gemeinsam Bewahren

Die Konzeption schlägt eine genossenschaftliche Trägerschaft des Hauses vor. Das heißt die eigenen Bürger und weitere Unterstützer werden als Genossen selbst Eigentümer des Gebäudes. Dadurch wird ein Bezug, eine Identifikation hergestellt. Die Genossenschaft ist zweckgebunden mit einer Nutzung für die Öffentlichkeit ausgerichtet. Auch hier profitiert der Bürger und Besucher. Das Haus wird Treffpunkt, für Gespräche, Kontakte und stärkt die Gemeinschaft. (Eine Privatisierung kann irgendwann dazu führen, dass das Haus für die Öffentlichkeit verschlossen bleibt und nicht mehr zur Verfügung steht.) Das Haus wird zum Anziehungspunkt für Menschen. Die Geschichte kann vor Ort gezeigt werden. Der Ort bleibt erlebbar.

Was macht Sulzburg einmalig?

Sulzburg wird als Kraftort und spiritueller Ort gestärkt. Die Einmaligkeit der Geschichte St.Cyriak bekommt erstmalig eine Plattform. Neben der Darstellung der Geschichte von St. Cyriak, bestehen weitere Möglichkeiten die jüdische Geschichte in einem anderen Haus abzubilden und die Grundidee weiterzuführen.

Spirituelle Orte ziehen spirituelle Menschen an und damit ein neues und zusätzliches Klientel zu den bisherigen Besuchern von Sulzburg. Diese Menschen kommen an den Ort mit ihren Fragen, ihren Themen und Weltanschauungen. Es ist eine Bereicherung für den Ort, sich diesem Dialog zu stellen.

Da Sulzburg auf dem Jakobsweg liegt und sich dieser immer größerer Beliebtheit erfreut, bietet das Haus eine Möglichkeit für Übernachtungen, als Anlaufstelle für Pilger, Wanderer und Menschen, die sich auf dem Weg befinden.

Gerade heute, wo die freie Ausübung von Religion, die Toleranz unter den Menschen und die Anerkennung unterschiedlicher Anschauungen breit diskutiert werden, hat Sulzburg, auch im Hinblick auf seine eigene Geschichte die Voraussetzung, aber auch die Verantwortung sich dieser Fragen anzunehmen und ein klares Bekenntnis abzugeben.

Markus Steiger

29.05.2017